

Avatar - New Generation

Von Korra_Sato

Kapitel 19: Wiedersehen

„Glaub's ruhig, Schätzchen. Übrigens bist du verdammt nachlässig geworden, was ist los mit dir?“

„Mum!!“ Thal war mit zwei Sätzen bei ihrer Mutter und umarmte sie.

„Ta- Toph! Wie hast du uns gefunden?!“ Kaya wusste nicht ganz ob sie lachen oder weinen sollte. „Ähm, hallo? Beste Erdbändigerin aller Zeiten? Das war ja wohl ne Kleinigkeit.“ Toph stemmte empört die Hände in die Seiten.

„Mum, hör mir zu.“ Thals Stimme wurde schnell wieder ernst. „Wir haben die Luftbändiger gefunden, aber gerade ist eine Armee auf dem Weg um die Luftnomaden zu töten.“ „Irgendwelche Anti-Bändigungs-Spinner!“, fiel Kaya ihr ins Wort. „Ja... Wahrscheinlich sind sie längst dort, wir wissen nicht ob Ira...“

„Macht mal langsam...“ „Nein, Mum, wir haben keine Zeit...!“ „Thalia, jetzt bin ich aber beleidigt. Du unterschätzt deine Mutter ganz schön.“ Toph verzog das Gesicht. „Yue und Tui sind längst bei den Luftnomaden angekommen, ich hab sie unterwegs abgesetzt. Sie bringen die Leute in Sicherheit und werden mit Ira dann zu uns stoßen.“ Stille.

Dann fielen die beiden Mädchen der Erdkönigin gleichzeitig um den Hals. „Mum, du bist echt die Größte!“ „Die Allergrößte!“, bestätigte Kaya glücklich.

Etwas später saßen die drei am Lagerfeuer. Sie hatten bereits gegessen und besonders die beiden Mädchen freuten sich über die Decken, die Toph mitgebracht hatte.

„Wie werden Yue und Tui uns finden?“, fragte Kaya schließlich. „Ich werde morgen losgehen und sie herlotsen. Ich wollte nur sichergehen, dass ihr da bleibt, wo ihr seid.“ Toph verschränkte die Arme hinter dem Kopf, nachdem sie mit einer beiläufigen Bewegung einen Felsen aus dem Boden gebändigt hatte, an den sie sich nun bequem anlehnen konnte.

Thal öffnete den Mund, doch bevor sie etwas sagen konnte, fuhr Toph bereits fort: „Ihr bleibt hier und erholt euch etwas. Ihr fühlt euch an, als wärt ihr gerade eine Klippe runtergesprungen.“ „Wasserfall...“, murmelte Kaya und um Tophs Lippen zuckte ein Lächeln. Dann wurden ihre blinden Augen ernst. „Wir müssen dringend etwas gegen diese Armee tun, von der ihr gesprochen habt. Appa ist auf dem Weg zurück zu Aang und den anderen, aber er ist auch nicht mehr der Jüngste. Ich weiß nicht, ob sie rechtzeitig hier sein werden. Wir sollten darauf vorbereitet sein, denen selber in den Arsch zu treten.“ Toph grinste breit.

Ihre Zuversicht steckte an und die beiden Mädchen entspannten sich wieder etwas.

Als sie am nächsten Tag aufwachten, war Toph bereits fort.

Kaya saß bereits einige Zeit stumm und regungslos am Wasser, so dass Thal sich schließlich zu ihr gesellte. „Ich werde euch keine Hilfe sein.“, murmelte die Wasserprinzessin. Sie sah zu Thalia auf. „Es tut sich gar nichts mehr... Im Kampf konnte ich zumindest noch ein bisschen bändigen, aber jetzt...“ Ihre Stimme brach erstickt ab.

Die Erdbändigerin schwieg betroffen, dann kam ihr jedoch eine Idee. „Wie wär’s wenn du mal mit meiner Mum redest, wenn sie zurückkommt? Vielleicht weiß sie, was mit dir los ist.“ Thal strahlte ihre Mitstreiterin aufmunternd an. „Komm schon, einen Versuch ist es wert! Und jetzt lass uns endlich frühstücken.“ Sie sprang auf und ging zurück zum Lagerfeuer um das Brot und die Früchte hervorzukramen, die Toph ihnen dagelassen hatte.

Kaya folgte ihr langsam. Klar, sie konnte es kaum abwarten zwei Mitglieder ihrer Familie wiederzusehen – die im Gegensatz zu ihr noch bändigen konnten...

Den Rest des Tages versuchten die beiden sich zu erholen, wie Toph es ihnen gesagt hatte. Kaya ertrug den Anblick des Wassers irgendwann nicht mehr und ließ sich von Thal eine geräumige Höhle erschaffen, in die sie sich verzog. Die Erdbändigerin entfachte noch ein Feuer für Kaya, dann nahm sie wieder ihren Platz am ursprünglichen Lagerfeuer ein, wo sie mit einer Hand auf dem Boden auf die Rückkehr ihrer Mutter wartete und sich Gedanken über neue Erdbändigungsstricks machte.

Kayas Gedanken indes drehten sich nur um ihre verlorenen Fähigkeiten.

Als Toph am frühen Morgen des nächsten Tages zurückkam, hatte sie keine Sekunde geschlafen. Dementsprechend ließ sie sie auch die Begrüßung über sich ergehen.

„Okay, Kinder. Ich hab tierischen Kohldampf, also werden wir erst mal was essen und dann reden wir über das Kämpfen. Nicht, dass ich das nicht auch gleichzeitig könnte.“ Toph grinste und ließ sich neben das Lagerfeuer fallen. „Essen find ich schon mal gut.“ Tui grinste und bekam von seiner Schwester einen Stoß in die Seite. „Das wissen alle hier.“ Die anderen lachten.

Das Essen verlief fröhlich. Für einen Moment vergaßen sie alle, warum sie hier mitten im Nirgendwo um ein Lagerfeuer saßen – alle, außer Kaya, die vor sich hinstarrend an einem Stück Mango knabberte.

„So, ich denke, wir sollten mal loslegen.“ Toph stand schließlich als Erste auf und beendete das Mahl. „Für den Anfang wäre es sicher nützlich, wenn ihr euch gegenseitig Tipps geben würdet...“ „Mum, kann ich kurz mit dir reden?“ „Klar, einen Moment. Tui und Nisa, ihr bildet ein Team. Yue, du schnappst dir Ira. Wo ist Kaya?“ Thal seufzte. „Deshalb will ich ja mit dir reden...“

„Hast du einen Moment für mich?“ Kaya sah überrascht auf – direkt in Tophs blassgrüne Augen. „K-Klar.“ Sie zögerte einen Moment und seufzte schließlich. „Thal hat es dir erzählt.“

Toph nickte. „Kaya... Bändigen ist ein wichtiger Teil unserer Persönlichkeit. Es prägt uns gewissermaßen... Sieh dir zum Beispiel Ira an. Oder mich. Wenn ich nicht bändigen könnte, wäre ich wohl tatsächlich das Mädchen gewesen, das sich meine Eltern gewünscht haben. Das bedeutet aber nicht, dass du weniger wert bist, weil du es nicht mehr kannst.“ Sie lächelte und wandte sich zum Gehen. „Trotzdem solltest du herausfinden, wer du bist und was du wirklich willst.“

Kaya blieb nachdenklich zurück.

